

## „Optimale Medikation im interprofessionellen Team“ Fortbildungskonzept OMiT

**Projektpartner:** Institut für Allgemeinmedizin der Universitätsmedizin Göttingen  
Prof. Dr. med. Eva Hummers-Pradier  
Humboldtallee 38  
37073 Göttingen

Evangelisches Krankenhaus Göttingen-Weende gGmbH  
Frank Czecezelski/Prof. Dr. med Roland Nau  
An der Lutter 24  
37075 Göttingen

**Förderkennzeichen:** 32.5.A381.0014.0/MA01

**Projektlaufzeit:** 01.01.2016 – 30.06.2017

### Kurzbeschreibung

Das Institut für Allgemeinmedizin der Universitätsmedizin Göttingen und das Evangelische Krankenhaus Göttingen-Weende entwickelten das Fortbildungskonzept OMiT – Optimale Medikation im interprofessionellen Team. Dieses Fortbildungskonzept richtet sich an das gesamte geriatrische Team und soll es motivieren und fachlich in die Lage versetzen, die Arzneimittelsicherheit als wichtigen Baustein einer geriatrischen Rehabilitation, in den Fokus alltäglicher Praxis zu rücken.

Zu den am häufigsten verordneten Medikamenten auf geriatrischen Rehabilitationseinrichtungen gehören Schlafmittel (Hypnotika) und Antidepressiva. Diese Medikamente zählen oftmals zur Bedarfsmedikation und sollen das Erreichen der Therapie-Ziele unterstützen. Gleichzeitig bergen diese Medikamente aber auch Risiken und führen, insbesondere durch die parallele Einnahme mehrerer Medikamente (Polypharmazie), zu Nebenwirkungen wie Stürze und Verwirrtheit. Diese wiederum stehen einem Erreichen der Therapie-Ziele diametral gegenüber.

Ärzte, Pflegekräfte sowie Physio-, Ergo- und Logotherapeuten sind aufgrund ihrer Nähe zu den Patienten in der Lage, erwünschte und unerwünschte Wirkungen von Medikamenten differenziert zu erkennen, ohne das bisher diese Erfahrungs- und Wissensbestände regelmäßig

und in Form offener Kommunikation therapeutisch genutzt würden. Diese versteckten Ressourcen möchten wir sichtbar und vor allem „hörbar“ machen und führen daher gemeinsam mit dem interprofessionellen Team der geriatrischen Rehabilitationsklinik im Evangelischen Krankenhaus Göttingen-Weende das Fortbildungskonzept OMiT durch.

Durch OMiT sollen

- (1) interprofessionelle Kommunikationsstrukturen aufgebaut bzw. gefördert und dadurch
- (2) Wissen über und Erfahrungen bzw. Beobachtungen zu unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW) während therapeutischer Maßnahmen an geriatrischen Patienten im Team gezielt ausgetauscht werden.

Die Maßnahmen des Projektes zielen auf:

- Verbesserung der Therapiesteuerung im interprofessionellem Team
- Verbesserung der zeitgerechten Wahrnehmung unerwünschter Arzneimittelereignisse und deren Weitergabe im interprofessionellem Team
- Verbesserte Identifizierung und Reflektion von Situationen, die zu Verordnungen inadäquater Medikamente führen
- Verringerung von unerwünschten Arzneimittelwirkungen und insgesamt auf ein
- Schnelleres Erreichen der Rehabilitationsziele.

Das für 18 Monate angelegte Projekt beginnt im September 2016 mit der ersten Einheit. Ziel dieser Einheit ist es, die Bedarfe der Teilnehmer/-innen zu erfassen, gemeinsam die Inhalte der folgenden Einheiten zu gestalten und die Sinnhaftigkeit einer interprofessionellen Zusammenarbeit nahe zu bringen. Zentrale Elemente des gesamten Curriculums sind folgende:

<b>Module und Lernziele des Fortbildungskonzeptes OMiT</b>	
<b>1. Einheit</b> (Blockveranstaltung: 2 x 45 Min.)	
Einführung in die Thematik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer/-innen können am Ende der LV den Nutzen einer interprofessionellen Zusammenarbeit benennen und deren Bedeutung hinterfragen</li> </ul>
Erfassung des Bedarfs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer/-innen sind in der Lage derzeitige Bedarfe aus dem Stationsalltag im Umgang mit Bedarfsmedikamenten zu erkennen und zu benennen.</li> </ul>
<b>2. Einheit</b> (Blockveranstaltung: 2 x 45 Min.)	
Strukturierte Fallbesprechungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer/-innen können erklären was Fallbesprechungen sind und wissen diese im Rahmen von interprofessionellen Teambesprechungen anzuwenden.</li> <li>• Die Teilnehmer/-innen können Fallbesprechungen durchführen und Problemstellen identifizieren und diskutieren.</li> </ul>

3. Einheit (Blockveranstaltung: 2 x 45 Min.)	
Pharmakologie des geriatrischen Patienten - Schlafmittel - Schmerzmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer/-innen sind nach der Einheit in der Lage Wirkungsorte, Halbwertszeiten und Nebenwirkungen von Schlaf- und Schmerzmittel bei geriatrischen Patienten aufzuzählen und im Krankenhausalltag hinterfragen zu können.</li> <li>• Die Teilnehmer/-innen können nach der Einheit unterscheiden, welche Berufsgruppe im Umgang mit Bedarfsmedikamenten für was verantwortlich ist, erklären für welche Aufgabenbereiche man selbst verantwortlich ist und aufzählen welche Tätigkeiten rechtlich nicht durchgeführt werden dürfen.</li> </ul>
4. Einheit (Blockveranstaltung: 2 x 45 Min.)	
Interprofessionelle Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach dieser Einheit können die Teilnehmer/-innen ihre eigene berufliche Rolle reflektieren und Aufgabenbereiche gegenüber anderen Professionen offensiv artikulieren.</li> <li>• Teilnehmerinnen sind in der Lage, eigene Schlussfolgerungen zur Sinnhaftigkeit der Zusammenarbeit zu ziehen.</li> </ul>

12-15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (bspw. je drei Pflegekräfte, Ärzte sowie Physio-, Ergo- und Logotherapeuten) werden an diesen Veranstaltungen teilnehmen und als Multiplikatoren für die Weitergabe und Implementierung des Erlernten an das restliche Team zuständig sein.

Um die Qualität und Akzeptanz sowie die Bedürfnisse der Teilnehmer hinsichtlich interprofessionell ausgerichteter Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu erfassen und langfristig (nachhaltig) zu erhalten, wird OMiT abschließend evaluiert. Mittels Fragebögen werden die ersten drei Einheiten evaluiert (quantitative Vorgehensweise). Eine Gesamtevaluation erfolgt durch halbstandardisierte Gespräche nach der letzten Einheit (qualitative Vorgehensweise).

### Ansprechpartnerin

Vivien Weiß  
 Institut für Allgemeinmedizin  
 Universitätsmedizin Göttingen  
 Humboldtallee 38  
 37073 Göttingen  
 Tele.: (0551) 39-22638  
 Fax.: (0551) 39-9530  
[Vivien.weiss@med.uni-goettingen.de](mailto:Vivien.weiss@med.uni-goettingen.de)



### Weiterführende Informationen

[http://www.allgemeinmedizin.med.uni-goettingen.de/de/content/forschung/510\\_522.html](http://www.allgemeinmedizin.med.uni-goettingen.de/de/content/forschung/510_522.html)